

Vizepräsident Oberbürgermeister Pfotenhauer: Verlangt Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall und ich gehe zur Fragestellung über. Ich frage die Kammer:

„Will sie bei Position 14 sub e des außerordentlichen Budgets 20,800 Thaler bewilligen?“

Einstimmig: Ja!

Königl. Decret Nr. 4, Position 44 (s. dasselbe Beilz. b. Mittheil.: Decrete 2 Bd. S. 339 flg.)

Referent Kammerherr von der Planitz: Hier handelt es sich um ein Nachpostulat von 28,400 Thlr. zum Bau der anatomischen Anstalt der Universität Leipzig. Auch dieses Postulat empfiehlt Ihnen die Deputation zur Bewilligung.

Vizepräsident Oberbürgermeister Pfotenhauer: Wünscht Jemand bei dieser Position das Wort zu erhalten? — Wenn nicht, so frage ich:

„Stimmt die Kammer dem Votum der Deputation bei und bewilligt sie die geforderten 28,400 Thlr.?“

Einstimmig: Ja.

Hiermit wären die Postulate für die Universität Leipzig erledigt; ich gestatte mir aber nochmals zurückzukommen auf das Postulat 14 d. Königl. Decret Nr. 27. Die Kammer hat vorhin mit einer Stimme Majorität das Votum der Deputation abgelehnt. Ich habe daraus gefolgert, es sei damit ohne Weiteres die Bewilligung der 200,000 Thlr. ausgesprochen. Es könnten aber doch wohl Zweifel entstehen und die Correctheit des Beschlusses in Frage gestellt werden, wenn keine besondere Frage auf diese postulierte vorschussweise Bewilligung von 200,000 Thlr. gegen Verzinsung von 4% gerichtet wird.

Bürgermeister Martini: Ich bitte ums Wort. Ich möchte doch glauben, daß ein solches Verfahren nicht gerechtfertigt wäre; denn es könnte dann das Resultat der Abstimmung gerade das entgegengesetzte als früher werden, wenn zufälligerweise die Zahl der jetzt anwesenden Mitglieder mit derjenigen der bei der ersten Abstimmung zugegen Gewesenen nicht mehr übereinstimmen sollte.

Vizepräsident Oberbürgermeister Pfotenhauer: Ich glaube das nicht, die jeweilige Majorität der Anwesenden

wird immer entscheidend sein. Das Bedenken ist übrigens mir gegenüber von den Organen der Staatsregierung angeregt worden. Ich glaubte, sachgemäß zu handeln, wenn ich diesen Gegenstand nochmals zur Frage brächte. Ich habe aber der Kammer anheimzugeben, ob sie eine besondere Fragestellung auf Genehmigung des Postulats der darlehensweise gegen 4 Procent Verzinsung vorzustreckenden 200,000 Thlr. für nöthig hält. Ich für meine Person habe im Voraus erklärt, daß mit der Ablehnung des Deputationsvotums von selbst die Bewilligung der postulirten an die Universität zu 4 Procent vorzustreckenden 200,000 Thlr. ausgesprochen sei. Es scheint dies die unzweideutige Ansicht auch der Kammer zu sein, ich verlasse also den Gegenstand.

Ich glaube bei der vorgerückten Zeit hier abbrechen zu sollen. Ich erlaube mir, die nächste Sitzung auf morgen Mittag 12 Uhr anzuberaumen und setze auf die Tagesordnung die Fortsetzung des heute abgebrochenen Gegenstandes. — Soeben wird mir aber der Wunsch insinuiert, die auf der heutigen Tagesordnung als zweiter Gegenstand stehende Wahl eines Mitgliedes zur vierten Deputation heute noch vorzunehmen. *)

Ich komme dem sehr gern nach und fordere Sie demnach auf, auf den vorliegenden Stimmzettel einen Namen zu schreiben.

Es sind 36 Zettel eingegangen. Ich bitte den Herrn Präsident, das Wahlergebniß proclamiren und zu diesem Behufe das Präsidium übernehmen zu wollen.

(Vorlesung der Zettel erfolgt.)

Präsident von Zehmen: Es ist sonach Herr Bürgermeister Hirschberg mit 28 Stimmen gewählt. Herr Pelz hat 4, Präsident Sichel 2 Stimmen, die anderen sind zersplittert.

Der Herr Protokollführer ist bereit, das Protokoll zu verlesen.

(Geschieht.)

Hat Jemand gegen das eben verlesene Protokoll Etwas einzuwenden? — Wenn das nicht der Fall ist, erkläre ich dasselbe für genehmigt und bitte die Herren Bischof Forwerk und Meinhold, zur Mitvollziehung sich hierher zu bemühen.

Die heutige Sitzung erkläre ich für geschlossen.

(Schluß der Sitzung 2 Uhr 25 Minuten.)

*) Vergl. M. I. R. S. 354.

Redacteur: Commissionrath Meinhold. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 14. Mai 1874.